



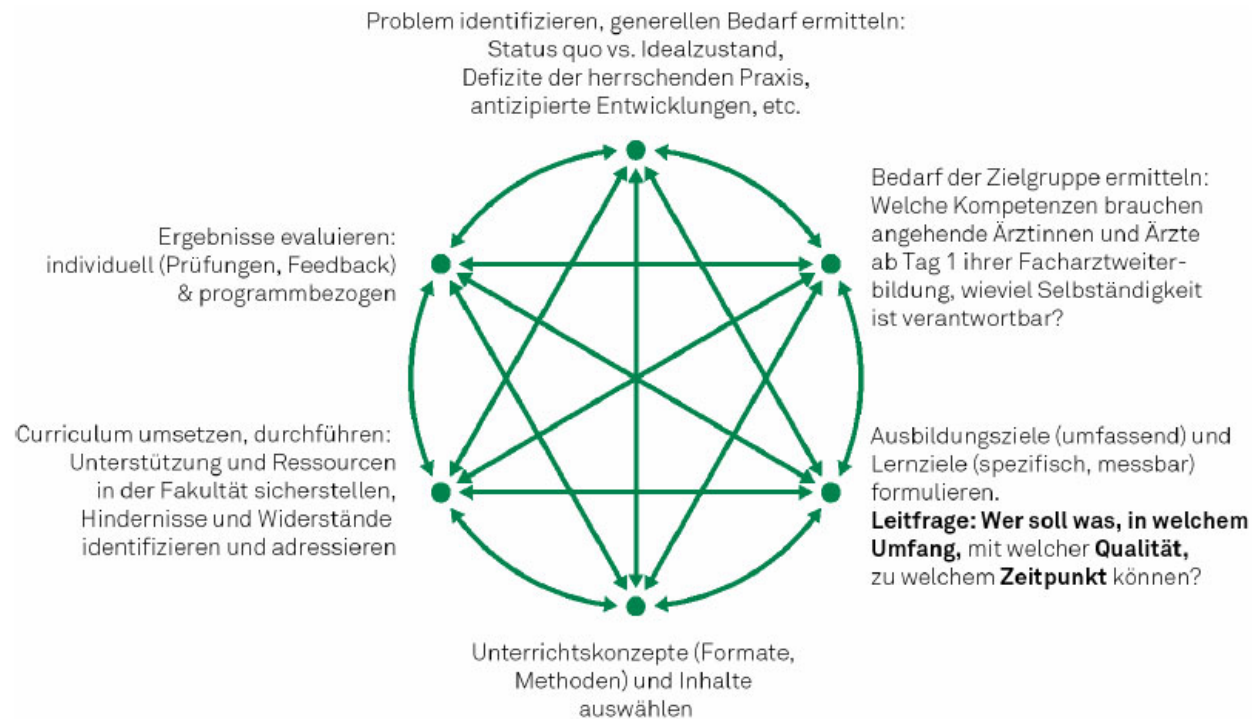
Constructive Alignment vom Lernziel zur Lehrveranstaltung

Dr. Anke Hollinderbäumer, MME

Gliederung

- Curriculumsentwicklung – Kern - Zyklus
- Constructive Alignment
- Lernziele
 - Kompetenz
 - Formulierung - Verben
- Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin/ Zahnmedizin (NKLM/ NKLZ)
 - Aufbau und Struktur
- Lernziele suchen, finden, einarbeiten

Curriculumsentwicklung – Kern - Zyklus

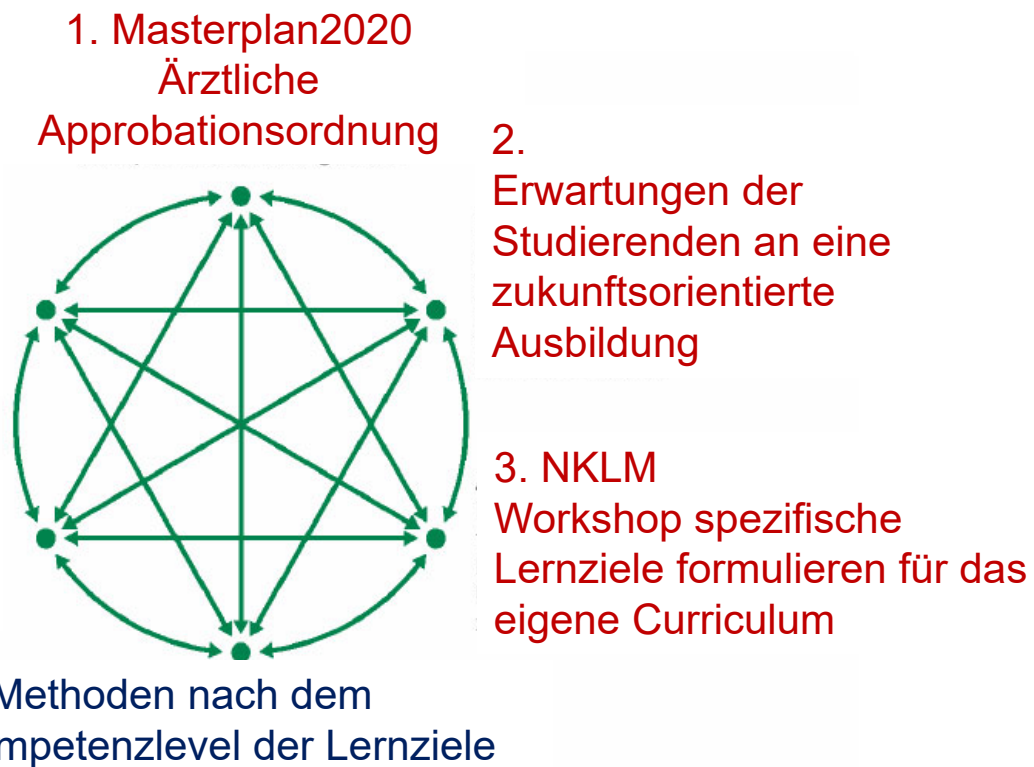


Curriculumsentwicklung – geschlechtersensible Medizin

1. Problem- und Bedarfsanalyse
2. Bedarf der Zielgruppe
3. Lernzieldefinition
4. Methoden
5. Implementierung
6. Evaluation

6. Spezifische Lehrveranstaltungsevaluation für Studierende und Dozierende

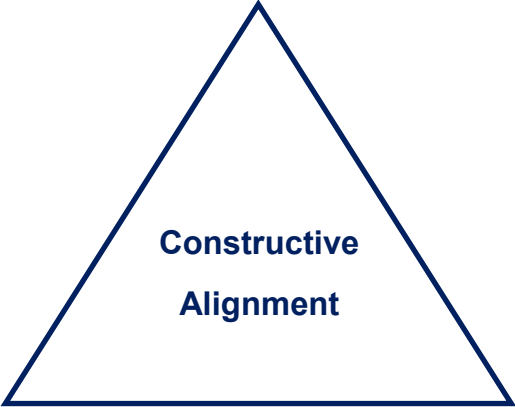
5. Implementierung ab wann in welche Veranstaltung



Constructive Alignment

Lernergebnisse

Beschreibungen, die das angestrebte Kompetenzniveau sehr genau definieren und formulieren, was die Lernenden im Laufe der Veranstaltung tun werden.



Constructive Alignment

Prüfmethoden

Aufgaben, die Auskunft darüber geben, ob die Lernenden die Kompetenz in der Komplexität erreicht haben.

Lehr- und Lernmethoden

Methoden mit denen genau diese Kompetenz von den Lernenden erlernt und geübt werden kann.

Lernziele

Lernziele...

- bilden die Grundlage für eine abgestimmte Prüfung
- beschreiben Kompetenzen
- definieren das Lernergebnis (outcome)

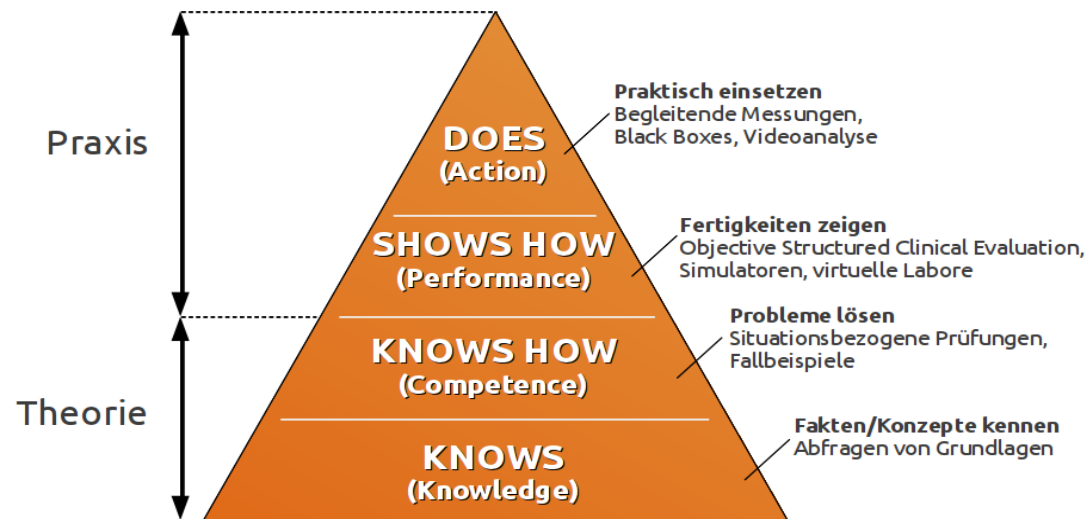
Geben Orientierung für Lehrende und Lernende

Definition des Kompetenzbegriffes

- Verbindung von Wissen und Können in der Bewältigung von Handlungsanforderungen
- „.... Als kompetent gelten Personen, die **auf der Grundlage von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten** aktuell gefordertes Handeln neu generieren können...“

Kompetenzlevel

Frage: Auf welchem Level sollen Studierende die Kompetenz zeigen?



Formulierungshilfen - Lernziel

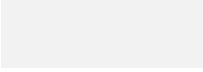
Kognitive Lernziele beschreiben das Wissen über Fakten, Konzepte, Regeln, Prozeduren oder Prinzipien	
Kenntnisse/ Verstehen	übersetzen
	bezeichnen
	formulieren
	berichten
Anwenden	organisieren
	einordnen
	übertragen
	berechnen
Analyse	herausfinden
	erkunden
	gegenüberstellen
	erschließen

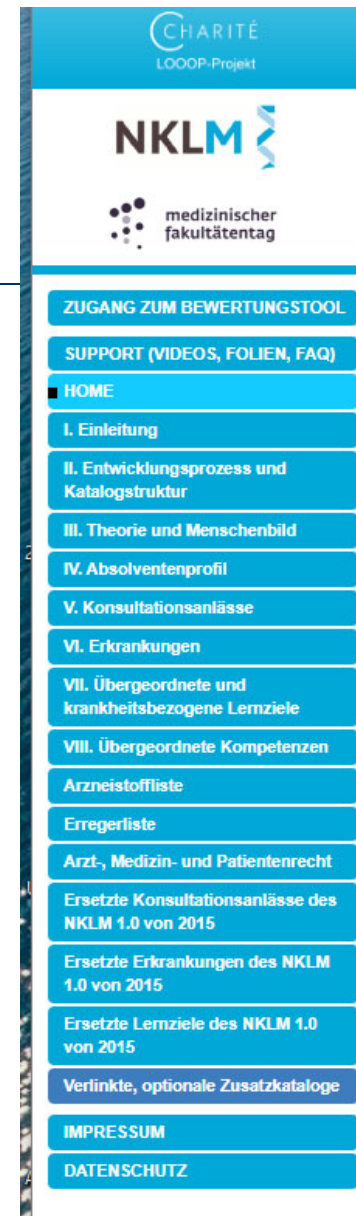
NKLM / NKLZ

Konsensprozess, um zu beschreiben:

- **Absolventenprofil**, Erwartung zum Zeitpunkt der Approbation
- **Kerncurriculum**, als Grundlage für die
 - Diskussionen der Medizinischen Fakultäten
 - Auswahl und Eingangsqualifikation
 - Weiterbildungscurricula (Landesärztekammern, Fachgesellschaften und WB-Befugte)

NKLM 2.0 Grundsätzlicher Aufbau

- Kapitel in drei Ebenen gegliedert:
 - Ebene 1: Kompetenzen (dunkelgrau), 
 - Ebene 2: Teilkompetenzen (grau) 
 - Ebene 3: Konsultationsanlässe/Erkrankungen oder Lernziele mit Angabe der Kompetenzebenen (hellgrau) 
- Querverbindungen = kapitelübergreifende Verlinkungen



NKLM 2.0 Grundsätzlicher Aufbau

zwei verschiedene Systematiken der Detailinformationen:

- Deskriptoren (Kapitel V und VI) definieren
 - zu welchen Aspekten Studierende bis zum Abschluss des Medizinstudiums im Kerncurriculum Kompetenzen erworben haben sollen – in Stichworten
- Meilensteine (Kapitel VII und VIII) definieren
 - die maximal in Studium zu erreichende Kompetenztiefe eines Lernzieles – in ausformulierten Sätzen
 - über Studienphasen, bis zu welchem Zeitpunkt die im Lernziel adressierte Kompetenz erworben werden soll

Deskriptoren in Kapitel V „Konsultationsanlässe“ und VI „Erkrankungen“

- legen fest, zu welchen Aspekten (z.B. Diagnostik oder Therapie) am Ende des Studiums Kompetenzen erworben sein sollen.
- **(W) = Wissen**
- **(H) = Handlungskompetenz**
- **(-) = nicht Teil des Kerncurriculums**

Deskriptoren in Kapitel V „Konsultationsanlässe“ und VI „Erkrankungen“

beziehen sich auf klinische Aspekte:

- **G = Grundlagen**
- **D = Diagnostik**
- **T = Therapie**
- **N = Notfallmaßnahme**
- **P/R = Gesundheitsförderung, Prävention & Rehabilitation**
- **M = Management**
- **L = Lebensalter**
- **SE = Seltene Erkrankungen**

Meilensteine in Kapitel VII „Übergeordnete und krankheitsbezogene Lernziele“ und VIII „Übergeordnete Kompetenzen“

- beziehen sich **nicht** auf das Ende des Studiums,
- werden einer oder mehreren Studienphasen zugeordnet:
 - **1 - 4. Semester**
 - **5. – 6. Semester**
 - **7. - 10. Semester**
 - **Praktisches Jahr**

Kompetenzebenen & Deskriptoren

Kapitel VII und VIII		Kapitel V und VI
Kompetenztiefe	Beschreibung	Deskriptoren
1	Faktenwissen: Deskriptives Wissen (Fakten, Tatsachen) nennen und beschreiben	W (Wissen)
2	Handlungs- und Begründungswissen: Sachverhalte und Zusammenhänge erklären, in den klinisch-wissenschaftlichen Kontext einordnen und datenbasiert bewerten	
3a	Handlungskompetenz: unter Anleitung selbst durchführen und demonstrieren	H (Handlungskompetenz)
3b	Handlungskompetenz: selbstständig und situationsadäquat in Kenntnis der Konsequenzen durchführen	

Wie kommen die Lernziele ins Curriculum?

- Suchen, finden, einarbeiten

Suche im NKLM 1.0

- geschlechtsspezifisch (17)
- geschlechtsspezifische (10)
- geschlechtsspezifischen (4)
- geschlechterbezogen (7)
- Geschlechter (3)
- geschlechterbezogen (1)
- geschlechterbezogene (7)
- geschlechterbezogenen (2)
- Geschlechterrollen (2)
- Gender (3)
- Genderaspekt (2)
- genderbezogen (1)

Suche im NKLM 2.0

Mit „gender“

- Vermittlung schwerwiegender Diagnosen und Prognosen
- Grundhaltung nach Rogers unter Reflexion verschiedener soziokultureller Einflussfaktoren (z.B. Gender)

Mit „geschlecht...“

→ eine fokussierte Anamnese bei kritisch kranken Patientinnen und Patienten situations-, alters- und geschlechtergerecht durchführen.

→ psychische, somatische, soziale, alters- und geschlechterbezogene Aspekte einer Erkrankung während des Gesprächs simultan berücksichtigen.

Beispiel aus dem NKLM

ID	Konsultationsanlass Kompetenz/ Lernziel	G	D	T	N	P/ R	M	L	SE	Eingrenzung durch Präzisierung und kompetenzbasierte Querverbindungen
V.01.1.1	Konsultationsanlass innerhalb des NKLM- Kerns									
V.01.1.1.1	Abnorme Menstruationen und Zyklusunregelmäßig- keiten (Veränderung der Regelblutung und unregelmäßiger Monatszyklus)	-	W	-	-	-	W			Spotting VII.1a. Prinzipien normaler Struktur und Funktion: ↔ die Hypothalamus-Hypophysen-Gonaden-Achse zur Regulation der Geschlechtsorgane erklären. ↔ den ovariellen und menstruellen Zyklus mit Auswirkungen auf Organe und Funktionssysteme erläutern. VII.2. Diagnostische Verfahren: ↔ ein psychodiagnostisches Interview auf der Basis des biopsychosozialen Krankheitsmodells durchführen.

Beispiel aus dem NKLM

ID	Erkrankungen Kompetenz/Lernziel	P/ G D T N R M L SE							Eingrenzung durch Präzisierung und kompetenzbasierte Querverbindungen
VI.01-01.8	Erkrankungen der nicht-koronaren Gefäße								
VI.01-01.8.8	Venöse Thromboembolie (Lungenembolie, tiefe Venenthrombose)	W	H	H	W	H	W	x	VII.1a. Prinzipien normaler Struktur und Funktion: ↩ Mechanismen erklären, mit denen die Ventilation und Perfusion einzelner Lungenabschnitte reguliert wird. ↩ im klinischen Kontext vertiefend die Wirkung von Erwartungseffekten und weiteren psychischen, geschlechtsspezifischen , altersspezifischen, kulturellen und sozialen Faktoren auf Nozizeption und Schmerz erklären.

Beispiel aus dem NKLM

ID	Übergeordnete Kompetenzen Kompetenz/Lernziel	Se m. 1-4	Se m. 5-6	Sem . 7- 10	PJ	Eingrenzung durch Präzisierung und kompetenzbasierte Querverbindungen
VII.3-01.2	Sie sind mit den therapeutischen Besonderheiten vertraut. Sie können ...					
VII.3-01.2.2	geschlechter bezogene Besonderheiten von Behandlungen erläutern und diese Besonderheiten bei der Therapie berücksichtigen.			3a		• Metabolisierung • Unterschiede in der Wirkdauer von Muskelrelaxantien • vorschnelle Pathologisierung (z.B. Klimakterium) • Vulnerabilität aufgrund des Geschlechts (z.B. eingeschränkter Zugang zum Gesundheitssystem) • Wirksamkeitsnachweis in klinischen Studien VI.06. Urogenitales System: Phimose, Paraphimose Prostatakarzinom [Phase 2] Mammakarzinom [Phase 2]